
PLENUM Allgäu-Oberschwaben

Projekt des Landes zur Erhaltung von Natur und Umwelt

Mit PLENUM legte das Land eine neue Naturschutzstrategie vor: Umwelt- und Naturschutzziele nicht durch hoheitliches Handeln, sondern auf freiwilliger Basis gemeinsam mit der Bevölkerung zu erhalten. Das Projekt in Baden-Württemberg begann mit einer landesweiten Modellprojektphase 1995 in den zwei Gemeinden: Isny und Leutkirch im Allgäu.

PLENUM hat sich aus dem Agenda-Prozess heraus entwickelt, deshalb ist der Bottom-up Ansatz eine klare Vorgabe. Von der Bevölkerung d. h. allen Landnutzern müssen Ideen, Vorstellungen, Projekte entwickelt werden. Dafür werden Arbeitskreise zu verschiedenen Themen aus der Regionalen Vermarktung, Tourismus, Landwirtschaft und Umweltbildung eingerichtet. Hier entwickeln sich Projekte, die in einer Projektgruppe beraten werden. In dieser Gruppe sitzen die Interessenvertreter der Region, welche dann wieder als Multiplikatoren auftreten sollen. Die finanziellen Mittel stammen zu 70% vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, die restlichen 30% steuert der Landkreis Ravensburg als Projektträger bei. Die Projektevaluation und das Controlling leistet die Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe.

Die vorrangigen Naturschutzziele im Landkreis Ravensburg sind die Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes und der Magerwiesen und -weiden, der Moore, Riede und der Fließ- und Stillgewässer, aber auch der Wälder und vernetzenden Strukturen. Zudem ist ein weiteres wichtiges Ziel, Aussagen und Projekte zu umwelt- und

naturverträglichen Wirtschaftsweisen zu machen.

Wichtigste Partner bei PLENUM sind die Landwirte, denn sie erhalten und pflegen eine vielfältige Natur. Und nur mit ihnen können regionale Kreisläufe aufgebaut werden. PLENUM fördert Investitionen zur Verbesserung der Produktion regionaler und umweltverträglicher Erzeugnisse sowie, entsprechende Konzeptionen für deren Vermarktung.

Die PLENUM- Strategie ist geeignet, mittel- bis langfristig Arbeitsplätze zu sichern oder neue zu schaffen.

Eine intakte Umwelt führt zu einem bedeutenden weichen Standortfaktor für Unternehmensansiedlungen. Durch die Veredelung von Produkten in der Region werden höhere Wertschöpfung und Steuereinnahmen erreicht. Die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe vermeidet unnötigen Güterverkehr, entlastet Natur und Umwelt und stärkt die heimische Wirtschaft. Das Projekt fördert im Bereich Landwirtschaft und Handwerk die Regionalvermarktung von Produkten durch den Aufbau entsprechender Verarbeitungs- und Vertriebswege. Regionale und bäuerliche Produkte sollen, mit der entsprechenden Kennzeichnung in der heimischen Gastronomie verwendet werden. Und im Sortiment der hiesigen Supermärkte zu finden sein.

Zur integrierten Regionalentwicklung trägt auch der Tourismus bei. Ziel ist es, den Tourismus in die lokale und regionale Kultur zu integrieren. Die Tourismusedent-

Andrea Springmann

Projektleitung und Marketing, PR und Öffentlichkeitsarbeit bei PLENUM

wicklung muss auf die Erhaltung ökologischer Ressourcen Rücksicht nehmen. Entsprechend dem Grundprinzip einer nachhaltigen Entwicklung darf sich die Planung nicht auf den Tourismus- und Freizeitsektor beschränken, sondern muss alle Wirtschaftssektoren miteinbeziehen, um touristische Monokulturen zu vermeiden. Sichtbares und erfolgreiches Beispiel ist die tragfähige Kooperation zwischen Tourismus und Landwirtschaft.

Im Jahre 2001 konnte die Gebietsausweitung der bisherigen Modellregion Isny/Leutkirch auf den Landkreis Ravensburg erfolgen. Im Verlauf von 2001 kamen dann noch der Landkreis Konstanz und der Landkreis Reutlingen als neue PLENUM-Regionen hinzu. Weitere Regionen sollen noch folgen.

Das Erfolgsrezept von PLENUM ist:

- Freiwilligkeit
- Beteiligung aller Landnutzer
- Vernetzung
- Schaffung regionaler Kreisläufe
- Einleitung einer nachhaltigen Entwicklung durch wirtschaftliche Tragfähigkeit der Projekte
- Schutz durch Nutzung

Um die Ziele zu erreichen verfolgt PLENUM folgende Kriterien:

- Regionalität d. h. kurze Wege
- Artenschutz
- Naturschutzkriterien (10% Extensivflächenanteil)

Im Folgenden werden einige Projekte kurz beschrieben.

Käsküche Isny

Die Käsküche Isny GmbH ist ein Zusammenschluss von fünf biologisch wirtschaftenden Landwirten im Modellgebiet. Die Erzeugergemeinschaft hat ein eigenes

Schutz- und Nutzungskonzept entwickelt, mit dem Ziel, die Artenvielfalt auf den genutzten Wiesen und Weiden zu erhalten. Dazu richteten sie gemeinsam mit einer Sennerin eine Käserei ein, in der zur Zeit täglich 1000 Liter Bio - Milch zu Frischprodukten und Käse verarbeitet und direkt vor Ort hochpreisig vermarktet werden. Die höhere Wertschöpfung aus dem Produkt Milch wird somit unmittelbar den Landwirten zugeführt und ersetzt den Mindestertrag, der aus der besonderen Bewirtschaftung resultiert. Die Tradition der kleinen regionalen Molkereien wird so wiederbelebt.

Partyservice - Allgäuer Landfrauen

Landfrauen aus der Modellregion haben sich zur "Allgäuer Landfrauen Spezialitäten GbR" zusammengeschlossen. Sie bewirten mit ihrem Partyservice mit Produkten aus der eigenen Landwirtschaft und der Region.

Öko - Audits in Isny und Leutkirch

Zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise in Gewerbe, Kommunen und Krankenhäusern wurden die Betriebe und Dienstleister auf Veranstaltungen informiert. Ein erster Schritt hierzu ist ein innerbetrieblicher Umweltcheck, ein sogenanntes Öko - Audit. Für die Durchführung solcher Öko - Audits wurden von PLENUM externe Fachleute zur Begleitung interessierter Betriebe und Kommunen bereitgestellt. Mittlerweile sind Isny und Leutkirch bundesweit die ersten Gemeinden, die als kommunale Dienstleister ein Öko-Audit erfolgreich mit der Validierung beendet haben.

LandZunge

Die Dorf- und Landgastronomie im Landkreis Ravensburg stellt sich vor. Ein Teil des Projektes ist die Einführung einer regionalen Speisekarte und die Herausgabe eines Magazins, welches zweimal im Jahr erscheinen wird. Ziel ist der erhöhte Einsatz regionaler und naturverträglicher Produkte in der Gastronomie. Durch den vermehrten Einsatz von typischen Produkten aus der Region und die Veredelung in der Küche wollen Gastronomen das Besondere einer Region anbieten. Ein positiver Nebeneffekt ist die Vermeidung langer Transportwege, auch für die heimische Landwirtschaft. Einheimische wie auch Feriengäste dürfen es genießen Allgäu und Oberschwaben kulinarisch zu erforschen. Denn, wie heißt es so schön: Liebe geht durch den Magen.

LandGastgeberIn

Im Landkreis Ravensburg entsteht das neue Fortbildungskonzept LandgastgeberIn für interessierte Landwirte und Landwirtinnen und Personen, die Interesse haben eine Weiterbildung im Bereich Natur- und Umweltschutz, Landnutzung, Rhetorik und Führungsqualitäten zu erhalten. Ziel dieser Fortbildungsmaßnahme ist es, Personen zu qualifizieren, die Einheimische und Feriengäste durch die Landschaft begleiten, begeistern, informieren, sensibilisieren und emotionalisieren. Die Teilnehmer werden von professionellen Referenten aus den verschiedenen Fachbereichen fortgebildet, so dass die Begriffe Öko und Nachhaltigkeit keine leere Worthülsen bleiben sollen.

Ausbau von Radwegen und Themenwege

Der Verkehr ist das größte vom Tourismus mitverursachte Umweltproblem. Gäste und Einheimische fühlen sich durch zu viel Autolärm gestört. Eine Alternative kann sich über die Ausweitung von Radfahr-Angeboten bieten. Dafür wird in Allgäu und Oberschwaben eine Grundwegebeschilderung nach ADFC-Richtlinien (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) eingerichtet. Zusätzlich erarbeiten verschiedene Kommunen eine Konzeption von Radthemenwegen, welche die regionale Wertschöpfungskette zwischen Landschaft, Landwirtschaft und ihren Produkten aufzeigt.

Das PLENUM-Team wünscht sich bis zum Ende der Projektlaufzeit im Jahre 2006, dass sich weitere erfolgreiche Projekte mit starken Partnern in der Region entwickeln werden und vor allem, dass diese in der Vernetzung gemeinsam arbeiten können.